



Binz



Ebmatingen



Maur



Uessikon



Aesch

Reiches Angebot – wenige Besucher

Der Aeschmer Herbstmarkt mit «Moschtete» am Scheideweg

Die Balance zwischen Angebot und Nachfrage stimmte nicht mehr am diesjährigen Aeschmer Herbstmarkt.

Christoph Lehmann

Alles deutete am letzten Samstag um das Aeschmer Wettsteinhaus auf ein reges Markttreiben hin; früh am Morgen positionierten sich die Marktfahrer und einheimischen Produzenten. Die Obstpresse präsentierte sich in alter Frische für noch frischeren Most. Die ersten Leute kamen. Zögerlich noch. Gegen Mittag überstrahlte dann eine sehr milde Herbstsonne das Geschehen um die Marktstände, und plötzlich bildeten sich auch lange Warteschlangen vor dem Wurst- und Moststand.

Überall bekannte Gesichter

Die Leute nahmen die raren Plätze auf den Bänken an der Sonne in Beschlag und tauschten, wie aus dem Winterschlaf erwacht, Ferienerlebnisse und anderes mehr mit Nachbarn, Freunden und Bekannten aus. Überall bekannte Gesichter. Die Aeschmer schätzen diesen Kontakt. Also eitel Sonnenschein wie darüber am Firmament? Renward Hauser vom Ortsverein Aesch-Scheuren winkte ab und zeigte Sorgenfalten: «Es ist wie überall – man muss eine Balance zwischen Angebot und Nachfrage finden. Wenn zu wenige Leute kommen, dann werden auch die Marktfahrer ausbleiben. Der Markt stirbt so langsam ab.» Wenig Erfreuliches also. Renward Hauser meinte, dass die zukünftige



Einmal im Jahr in Hochform: die alte Mostpresse.

(Fotos: cl)

Entwicklung des Marktes zu Diskussionen im Verein Anlass geben würden.

In der Tat: Wenn man die Stände genauer studierte, so konnte man unschwer feststellen, dass die professionellen Marktfahrer eher in der Minderzahl waren, und viele Kinder dafür mit ihren nicht mehr gebrauchten Spielsachen das Markttreiben, wenn auch nicht gerade beherrschten, so doch tatkräftig mitgestalteten. Ein Vater hat mit seiner Familie zusammen vermutlich seinen ganzen Estrich und dazu noch den Keller entrümpelt und bot nun «Familiengeschichte der letzten 10 Jahre» für ein Butterbrot an. Ob das Zeugs weggeht, interessierte ihn allerdings weniger, und der Spass an der Sache war ihm wichtiger als der kommerzielle Erfolg. Die Kinder würden so auch lernen, fügte er noch hinzu, dass Neues erst dann Platz hat, wenn Altes weg ist. Der Markt als pädagogische Erfahrung.

Bücherparadies in der Schatzkammer

Viele Bücher, die mit noch mehr Büchern in der geöffneten Schatzkammer des Wettsteinhauses still um Leser buhlten, gesellten sich zu Musikkassetten, die schon fast als Antiquität gelten dürften. Neben diesem Angebot gab es natürlich aber auch wiederum allerlei Lukullisches.

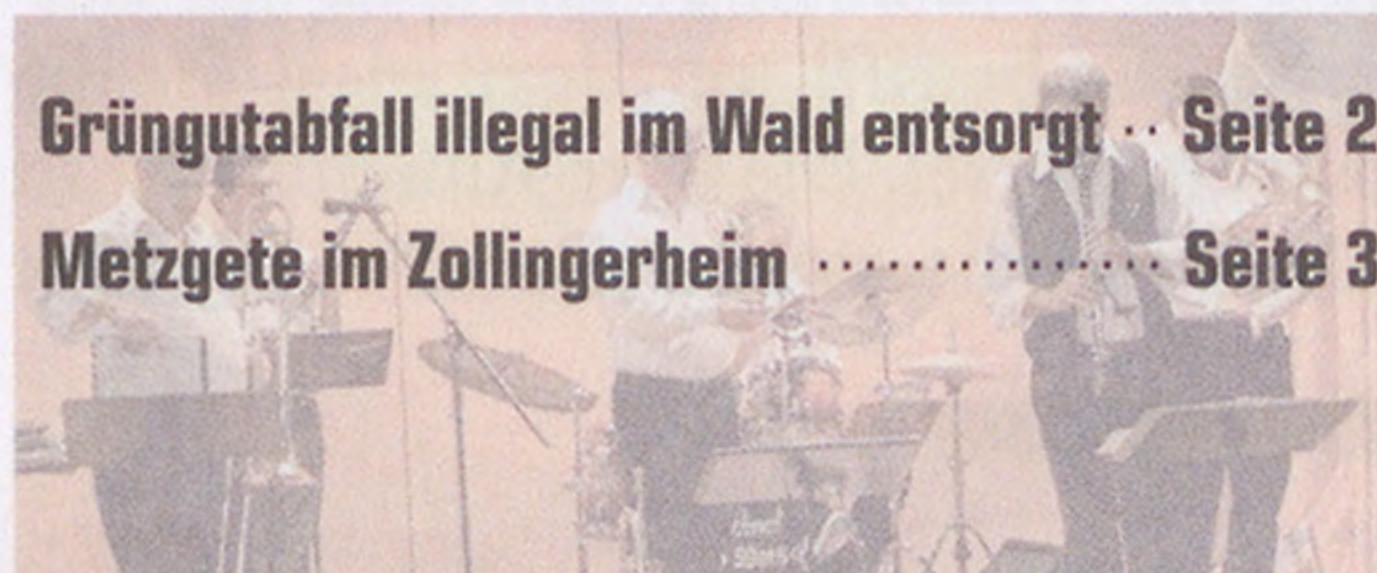
Von philippinischen Gerichten bis zu einer Grossauswahl an Konfitüren und erlesenem Käse war Leckeres zu haben. Der Stand der Tägernhof-Bauernfamilie Burkhardt war dabei einmal mehr eine Augenweide und erinnerte fast an einen italienischen Marktstand; frisches knackiges Saison Gemüse, neben viel Gedörretem, selbstgebackenem Speck und Birnenbrot – einfach das, was die Maurmer Böden hergeben und geschickte Bauernhände daraus zu machen wissen. Die Jungs vom Hof mussten immer mal wieder pendeln und Nachschub vom nahegelegenen Hof holen – frischer geht es nicht, ausser die Burkhardt-Hühner wären Hühner wie aus der Werbung, die Eier direkt am Stand legen.

Renwald Hauser erklärte nebenan einem kleinen Kind, wie es am Graffiti-Stand mit der Farbspraydose umgehen muss, damit daraus ein schönes Gemälde wird. Seine Geduld damit dauerte gerade einmal eine Minute, bis das nächste Spiel lockte. Den zahlreichen Kindern dürfte der Aeschmer Herbstmarkt sicherlich wiederum sehr gut gefallen haben.



Fast wie in Italien: der Stand der Tägernhof-Bauernfamilie Burkhardt.

Grüngutabfall illegal im Wald entsorgt ... Seite 2
Metzgete im Zollingerheim Seite 3



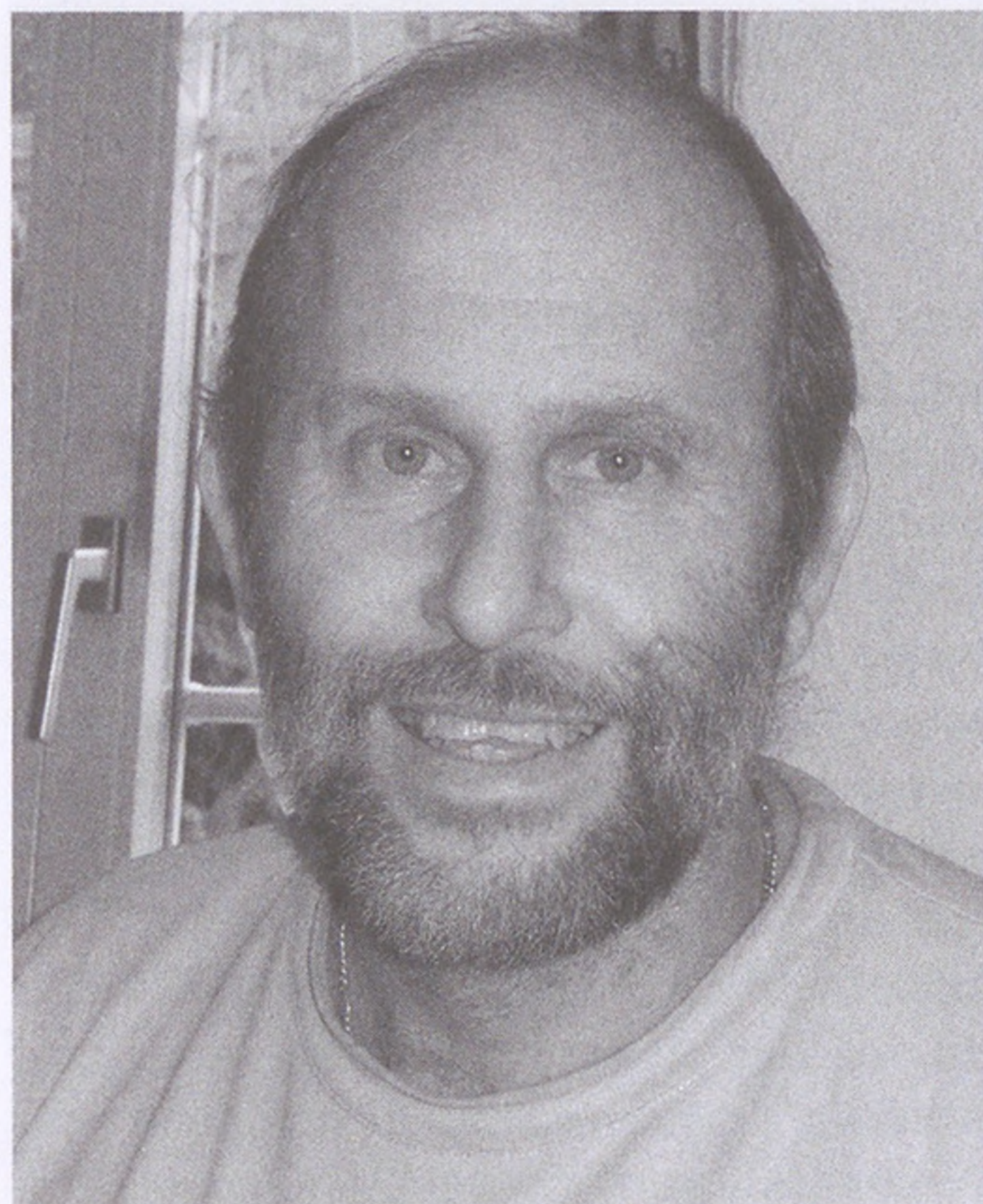
Grüngutabfall illegal im Wald entsorgt

Im Herbst fallen die Blätter; manchmal vom Garten in den Wald

Dem aufmerksamen Waldspaziergänger entgeht es nicht; jetzt in der Herbstzeit wird der Maurmer Wald immer mal wieder als illegale Grüngutdeponie, trotz tadellos funktionierendem Grüngutdienst der Gemeinde, missbraucht. Gemeindeförster Urs Kunz weiss mehr.

Christoph Lehmann

Der Gemeindeförster möchte nicht dramatisieren, aber: «Im Quartier Eggenberg in Aesch, da bereitet mir die Situation schon langsam Kopfzerbrechen», so Urs Kunz. In der Tat: Eine Besichtigung vor Ort zeigt, dass dort am Rande der Siedlung Sträucher, ganze Wurzelstöcke und viel Gartenabfall entsorgt werden. Das Problem ist bekannt: Im Herbst, wenn sich viele Gartenbesitzer dahintermachen, die Sträucher zurückzuschneiden, Bäume von zu langen und faulen Ästen zu befreien und den Rasen nochmals richtig vor dem Winter zu mähen, stellt sich danach das Problem, wohin mit den Abfällen. Der Wald scheint bei vielen leider eine valable Lösung. Urs Kunz dazu: «Das ist illegal und wird gebüsst.»



Gemeindeförster Urs Kunz ist besorgt.

Als Förster ist Urs Kunz laut Pflichtenheft dazu aufgefordert, Übertretungen zu verzeihen. Bei einem «Ersttäter» würde er das informative Gespräch suchen, und bei einer Wiederholung müsste er dann die Sache an den Statthalter weiterleiten.

Der Wald gehört nicht allen

Bei vielen Einwohnern, so Ust Kunz, würde fälschlicherweise die Idee gepflegt, dass der Wald allen gehöre und was Gartenabfälle betrifft, geradezu ideal für die Entsorgung sei. Die erste Annahme ist so falsch wie die zweite. Der Wald gehört



Ganze Wurzelstöcke landen, neben anderen Gartenabfällen, im Wald.

(Fotos: cl)

den Waldbesitzern, meistens Privatpersonen, und notabene ist es auch diesen nicht gestattet, ihren eigenen Abfall im Wald zu entsorgen. Die einzige Ausnahme, wo die Entsorgung im Wald gestattet ist, ist diejenige, wo der Wald selber an angrenzende Gärten sein Laub und andere Abfälle entsorgt; diese dürfen selbstverständlich dem Wald wieder zurückgegeben werden. Was nun das Problem der Verträglichkeit von Gartenabfällen mit der Waldflora, aber auch der Fauna und des Humus anbelangt, gibt es hier das Problem der Neophyten, also derjenigen Pflanzen, die in unsere Flora von anderen Gebieten eingedrungen sind. Ein Klassiker der Neophyten ist der Lorbeerstrauch.

Urs Kunz informiert, dass sich hier zum Beispiel im Bengler Wald eine ganze Kolonie von Lorbeersträuchern rasend schnell im Wald richtiggehend ausgetobt hätte. Der Neophyt Lorbeer hat es inzwischen sogar auf die berühmte «Schwarze Liste» der nicht zum Anpflanzen empfohlenen Sträucher geschafft. Aber auch andere Arten von Neophyten, wie beispielsweise die Robinie oder einzelne Schneeball- und Fliederarten, bereiten den Förstern Sorge. Es gibt in manchen Waldstücken inzwischen ganze Gebiete von immergrünen und völlig ortsfremden sogenannten Schneeballpflanzen, die in unseren von Laubbäumen dominierten Wäldern nichts verloren haben. Manch einer mag sich aber sagen, dass dieses Immergrün dem Wald doch als Farbtupfer gut tut. Das Auge erfreut sich vielleicht, doch das lang-

same Verdrängen der einheimischen Pflanzen ist die negative Kehrseite davon.

Illegale Gartenabfallentsorgung kostet

Ein weiterer Punkt kommt noch dazu: Das Gemeinwesen tritt diesen Fremdpflanzen mit erheblichen finanziellen Mitteln, unter anderem mit Arbeitsloseneinsätzen, entgegen; es kostet also etwas! Urs Kunz hat festgestellt, dass in unserer Gemeinde an ein paar «neuralgischen Stellen» das Problem der Gartenabfallentsorgung herrscht. Meistens seien diese in der Nähe von Siedlungen, oft auch sehr gut mit dem Auto bequem zu erreichen. Wenn einmal ein Abfallberg entstanden ist, dann sind dazu Nachahmer auch noch schnell zur Stelle. Nicht immer sind es aber Einzeltäter, und Urs Kunz vermutet, dass hin und wieder auch professionelle Gartenbauunternehmer, den dem Kunden verrechneten Abtransport einfach im Wald entsorgen. Das ist Beschiss am ehrlichen zahlenden Kunden, und diesem ist zu raten, dass er versuchen sollte, sich die legale Entsorgung, sei es in der Deponie des jeweiligen Unternehmers oder auf einer offiziellen Deponie, mittels eines Beleges bestätigen zu lassen, schliesslich hat er dafür bezahlt.

Die Gartenabfallbewirtschaftung der Gemeinde ist vorbildlich und bietet gerade auch mit der Häckselaktion eine effiziente Methode, Sträucher, dürre Äste zu einer für die Überwinterung des Gartens hervorragend geeigneten Isolationsschicht zu verarbeiten. Mehr Infos dazu aus dem Abfallkalender der Gemeinde.

Metzgete im Zollingerheim

Genuss und Tradition vereint: Kein Stuhl blieb leer

Die jährliche Metzgete im Zollingerheim ist bereits Tradition. Und somit kamen die Besucher in Scharen. Ab 17.30 Uhr war jeder Sitzplatz besetzt. Und dies wegen der bereits legendären Blut- und Leberwürste des Superlieferanten des Zollingerheims. Zu den gluschtigen Würsten und Metzgetespezialitäten spielte erneut die Dixieband «59ers-six» mit buntem Musikprogramm auf.

Sandro Pianzola

Unter den vielen Besucherinnen und Besuchern am Freitagabend konnte man viele ausmachen, die jährlich an die Metzgete im Zollingerheim kommen. Längst ist dies kein Geheimtipp mehr. Es hat sich herumgesprochen, dass die Qualität und die Portionen einfach umwerfend sind. Und so hatte die gesamte Crew des Zollingerheims auch an diesem kühlen und vorwinterlichen Abend alle Hände voll zu tun. Und dies bereits am Haupteingang. Da wurde zum Aufwärmen ein Glühwein gereicht. Die stimmungsvollen Kerzenlichter verliehen dem Ganzen einen kleinen Vorgeschmack auf die kommenden Weihnachtstage.

Drinnen angekommen, wurden drei Stationen von der Küchencrew aufgebaut, wo die Teller mehr als grosszügig mit den feinen Metzgetespezialitäten nach Kundenwunsch gefüllt wurden. Alleine die Grösse der legendären Blut- oder Leberwürste füllte den halben Teller bereits aus. Dazu passte natürlich Sauerkaut, Bohnen, Apfelstücke und für jene, die Kartoffeln lieben, auch Rösti.

Bereits das Blinkschild auf der Aeschstrasse verriet, dass jede Parkplatzmöglichkeit bis auf den letzten Zentimeter ausgenutzt werden musste. Der Besucherandrang war auch in diesem Jahr mehr als erfreulich. «Ich weiss nicht genau, wie viele Teller wir ausliefern durften. Aber es waren bestimmt mehr als 200 Stück», schätzte die sympathische Schöpferin an der zweiten Station, Lilo Keller. Dort wurde sie tatkräftig unterstützt von Koch Sven Finsterwald, der mit flinken und geschickten Händen die Teller im Nu anrichtete.

Dixie-Klänge passen perfekt

Passend zu dem Metzgeteabend ist natürlich auch die bewährte Dixieland-Band «59ers-six», die lustigerweise passend zu diesem Anlass noch aus dem «Säuliamt» stammt. Möglich, dass Josef Zimmermann wegen der Herkunft auf die tolle Band mit den sechs gestandenen Herren gestossen ist? Und die Formation kennt sich aus, wie die Musik an einem solchen Abend «einheizen» muss. Der Sound fegt von der Bühne, nicht zu leise und auch nicht zu laut. Es ist immer noch möglich, sich mit den Tischnachbarn zu unterhalten. Das ist auch nicht anders möglich, reihen sich doch die Besucher Platz für Platz an die Tische und warten geduldig auf die Köstlichkeiten.

Metzgete – alte Tradition

Die Metzgete, jeweils zur Herbstzeit, hat Tradition. Es gibt sie, seit der Mensch sesshaft geworden ist und sich die Tierhaltung zu Nutzen gemacht hat. In den entbehrungsreichen Wintermonaten war und



Flinke Hände sind an der Ausgabestation zwei gefragt: Lilo Keller und Sven Finsterwald beim Schöpfen.

ist es nicht möglich, den gesamten Tierbestand durch den Winter zu füttern. Nach der Schlachtung geht es darum, aus Vernunft und Verantwortung gegenüber dem Tier möglichst viel der gewonnenen Produkte zu verwerten. Und daraus entstand in den 60er-Jahren die berühmte Schlachtplatte. Unter einer Schlachtpartie versteht man den unmittelbaren Verzehr von nicht haltbar zu machenden Lebensmitteln, die bei der Schlachtung von Schweinen anfallen, insbesondere Blut und Innereien wie der Leber, häufig in Form von Wurst.

Zur Haltbarmachung des Fleisches kannte man früher die Trocknung sowie das Räuchern oder Salzen des Fleisches, in der heutigen Zeit ist das Tiefgefrieren dazugekommen. Jene Produkte, die man nicht konservieren kann, müssen unmittelbar verwertet werden. Man verarbeitete sie unter anderem zu Blut- und Leberwürsten; Produkte, die auch heute noch ohne Zugabe von Konservierungsstoffen sofort genossen werden. Blut- und Leberwürste werden vor dem Verzehr in heissem Wasser gesotten. Was passend dazu gereicht wird, weiss das Zollingerheim bestens und bietet dazu die gesamte Palette an, um die Teller auch entsprechend variantenreich und gut gefüllt zum hungrigen Gast zu bringen.

Das mag alles sehr einfach klingen, doch ist die Qualität der Metzgetenprodukte entscheidend. Und hier hat das Zollingerheim ein gutes Händchen mit einem hervorragenden Lieferanten. Die zahlreichen Gäste sind Beweis dafür und werden sich alle im kommenden Jahr nicht entgehen lassen, einen kühlen Herbstabend erneut im Zollingerheim mit der Metzgete mit Dixie-Klängen zu feiern.



Dixieband «59ers-six» von links nach rechts mit Ruedi Grünenfelder (Posaune), Jean-Pierre Chanson (Banjo), René Büttiker (Trompete), Emil Weibel (Schlagzeug), Willfried Zollinger (Klarinette) und Hans Geissbühler (Tuba).

(Fotos: pi)

Steuerfuss soll trotz Fr. 7,7 Mio. Defizit auf 82% bleiben

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

Der Voranschlag 2011 der Politischen Gemeinde zeichnet sich durch einen markanten Aufwandanstieg von Fr. 5 Mio. gegenüber dem Budget des laufenden Jahrs aus. Den Löwenanteil (50%) machen die Abschreibungen des überdurchschnittlichen Investitionsvolumens aus. Aber auch Unterhalts- und Personalaufwand sowie Defizitbeiträge an verschiedene Institutionen im Gesundheits- und Sozialbereich weisen eine Aufwärtsbewegung auf. Der Gemeindeversammlung wird die Festsetzung eines unveränderten Steuerfusses von 82% beantragt.

In der Laufenden Rechnung resultiert bei einem Aufwand von Fr. 63,1 Mio. und einem Ertrag von Fr. 55,4 Mio. ein Aufwandüberschuss von Fr. 7,7 Mio. (*Budget 2010: Fr. 3,9 Mio.*), welches aus dem Eigenkapital zu decken ist. Der Cashflow aus der Laufenden Rechnung beträgt Fr. 3,1 (4,5) Mio.

In der Investitionsrechnung sind im Verwaltungsvermögen Nettoinvestitionen von Fr. 10,1 (9,0) Mio. vorgesehen. Dabei fallen vor allem die Vorhaben auf der Loorenanlage (An- und Umbauten bei den Schulhaustrakten, Sanierung Saaltrakt) mit Fr. 5,1 Mio. ins Gewicht. Die Kombination von unterdurchschnittlichem Cashflow und überdurchschnittlichem Investitionsbedarf führt zu einem tiefen Selbstfinanzierungsgrad von lediglich 31% (Vorjahr: 51%) und einem Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 7 Mio. Dadurch wird die in der Finanzplanung vorweggenommene Phase des Vermögensabbaus eingeleitet: Die Finanzierungsüberschüsse der vergangenen Jahre fliessen gezielt in den Erhalt und den Ausbau der gemeindeeigenen Infrastruktur.

Austritt aus dem Spitalzweckverband Uster

Nachdem das Zürcher Verwaltungsgericht im April die vollständige Zuteilung der Gemeinde Maur zur Spitalregion Zollikerberg bestätigt hat, macht für den Gemeinderat die Beibehaltung der Mitgliedschaft beim Zweckverband Spital Uster keinen Sinn mehr. Obwohl die Zuteilungsquote zum Spital Uster 0% beträgt, muss die Gemeinde Maur laut geltendem Kostenschlüssel weiterhin Beiträge aufgrund der Pflegetage von Maurmer Einwohnerinnen und Einwohnern leisten. Diese Doppelspurigkeit bei den Spitalzahlungen soll in Zukunft vermieden werden. Die freie Spitalwahl wird dadurch in keiner Weise tangiert. Jede Patientin und jeder Patient kann sich unabhängig von der obrigkeitlich festgesetzten Spitalzuteilung im Spital sei-

ner Wahl behandeln lassen. Zuständig für die Austrittserklärung ist die Gemeindeversammlung, die im kommenden Dezember darüber entscheiden muss. Wirksam wird der Austritt gemäss den geltenden Zweckverbandsstatuten jedoch erst nach zwei Jahren, d.h. auf Ende 2012.

Neue Jugendkommission gewählt

Weil sich erst nach einem zweiten Aufruf genügend Interessentinnen und Interessenten für die neu gebildete Jugendkommission gemeldet hatten, konnte der Gemeinderat die Wahl für die laufende Amtsperiode erst mit zeitlicher Verzögerung vornehmen. Folgende Mitglieder wurden gewählt:

Christine Holstein, Markus Gaab und Gino Pitocchi, alle Ebmatingen. Den Vorsitz führt Gemeinderat Roland Humm als Ressortvorstand Jugend und Alter. Ebenfalls von Amtes wegen nimmt die Jugendbeauftragte Brigitta Straub Einsitz in der Jugendkommission.

Maur favorisiert Modell 75/25 für die künftige Spitalfinanzierung

In seiner Vernehmlassung zum neuen Spitalplanungs- und Finanzierungsgesetz hat der Gemeinderat sich grundsätzlich positiv zur geplanten Übernahme der Gesamtverantwortung für die Spitalversorgung durch den Kanton ausgesprochen. Beim Finanzierungsmodell hat er sich für die Variante 75/25 ausgesprochen, bei welcher die Kosten für die Behandlungspauschalen der Spitäler zu 75% vom Kanton und zu 25% von den Gemeinden getragen werden. Im Gegenzug bleibt der Kanton zu einem Viertel an den Kosten für die ambulanten und stationären Pflegeleistungen (Spitex, Pflegeheime) beteiligt. In einer wechselseitigen Beteiligung an der Finanzierung von Akutspital- bzw. Pflegekosten sieht der Gemeinderat das geringere Risiko einer schleichenden Lastenverschiebung. Eine solche wäre mit dem von der Regierung favorisierten Modell 100/0 zu befürchten. Bei diesem Modell ist der Kanton zu 100% für die Finanzierung der pauschalisierten Fallkosten für die Spitäler zuständig. Für die Finanzierung der Pflegeversorgung sind dagegen allein die Gemeinden zuständig.

Der Gemeinderat kritisiert auch, dass die Auswirkungen der Gesetzesvorlage noch weitgehend unklar sind, weil die entsprechenden Ausführungserlasse noch nicht vorliegen. Er bemängelt, dass die Hektik der aktuellen Gesetzgebungsverfahren (so auch beim Pflegefinanzierungsgesetz) offenbar eine seriöse Aufbereitung der nötigen Entscheidungsgrundlagen nicht mehr zulässt.

Vernehmlassung zum Sachplan Infrastruktur Luftfahrt (SIL)

Der Gemeinderat hat im Rahmen seiner Vernehmlassung des Objektblatts Flughafen des SIL folgende Forderungen an das Bundesamt für Zivilluftfahrt gestellt:

- Er begrüsst die klare Aussage im SIL-Objektblatt, dass die Entwicklung des Flughafens nicht mehr uneingeschränkt erfolgen kann, sondern mit den Grundsätzen der Nachhaltigkeit in Einklang stehen muss. Nachhaltig einen Flughafen betreiben, heisst, die Bevölkerung vor unnötigen Lärmbelastungen schützen.
- Er verlangt, dass die regelmässigen Süd-anflüge auf Piste 34 bis maximal 31. Dezember 2015 befristet werden und dass darauf verzichtet wird, sobald mit Deutschland eine bilaterale Lösung gefunden wird. Dies gilt auch, wenn der Gekröpfte Nordanflug, der Bestandteil des SIL-Objektblatts ist, früher eingeführt werden kann. Sollte mit dem Gekröpften Nordanflug nicht die gleiche Kapazität erreicht werden wie mit den Südanflügen, ist dennoch vollständig auf die Südanflüge zu verzichten.
- Der Flughafen Zürich soll nur in lärmverringenden Verfahren angefliegen werden dürfen. Ein Beispiel dazu ist der sogenannte Continuous Descent Approach (CDA).
- Der Passus ist zu streichen, wonach der Flughafen ermächtigt wird, bei «besonderen Wettersituationen» und bei «Störungen im europäischen Luftraum» zwischen 23.30 Uhr und 00.30 Uhr Verspätungen abzubauen.
- Der Flughafen soll verpflichtet werden, auf eigene Kosten passive Schallschutzmassnahmen (Schallschutzfenster und -lüfter) in den Wohnungen und Häusern im Südanflugkorridor zu installieren. Den Eigentümern, welche solche Massnahmen bereits auf eigene Kosten getroffen haben, sind die Kosten bis und mit dem Jahr 2000 rückwirkend zurückzuerstatten.

Verzögerung beim neuen Bushalt 744 in Binz

Wie das kantonale Amt für Verkehr mitteilt, kann die neue Bushaltestelle Bautacher, Binz, nicht wie geplant auf den Fahrplanwechsel im kommenden Dezember eingeführt werden, weil noch nicht alle Instanzen das Projekt genehmigt haben. Ein angestrebtes Provisorium wird vom Kanton als unverhältnismässig beurteilt. Der Gemeinderat bedauert diese Verzögerung und wird sich dafür einsetzen, dass der Bau und die Inbetriebnahme allenfalls schon vor dem übernächsten Fahrplanwechsel im Dezember 2011 erfolgen. ➔

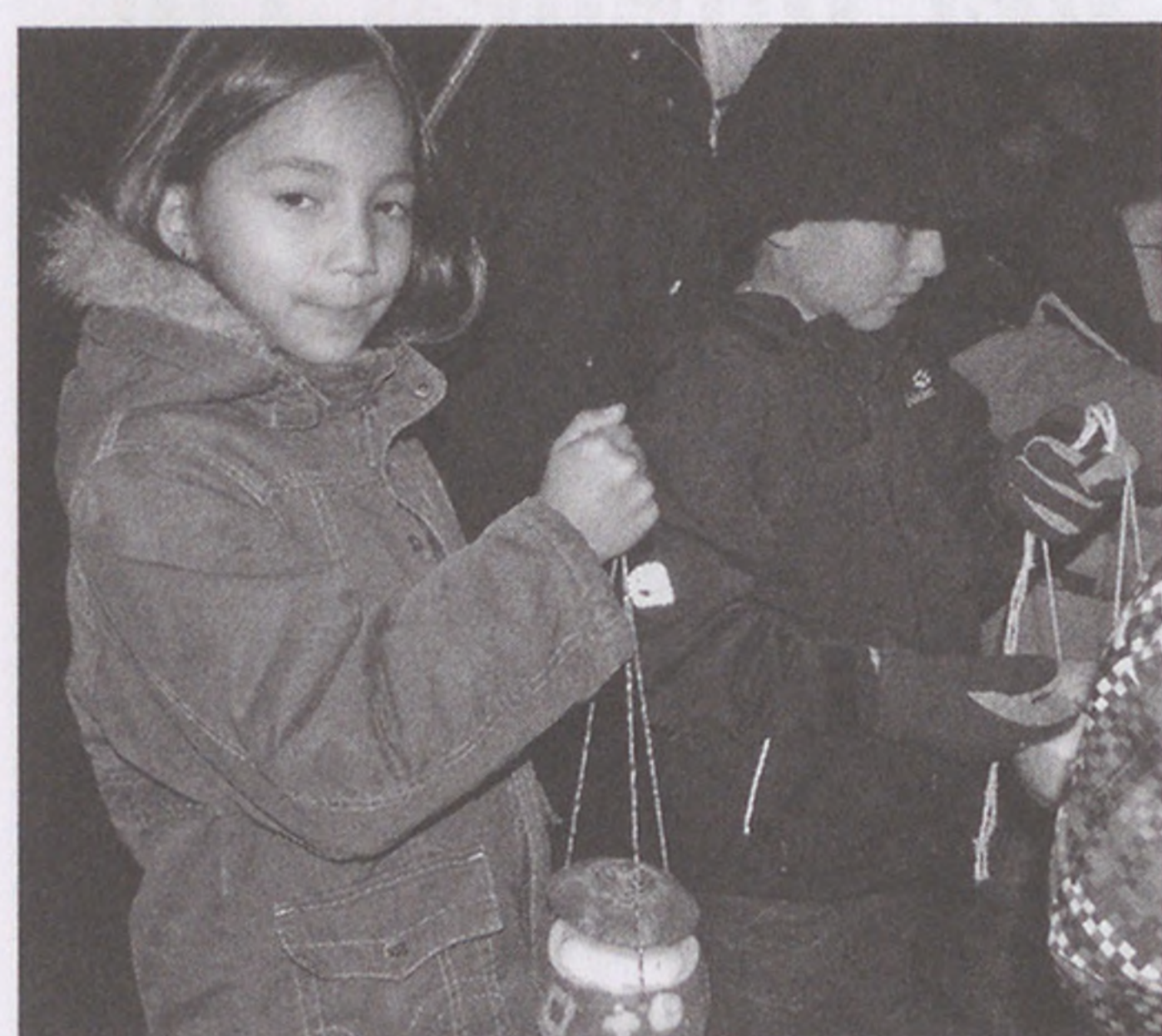
Halloween versus Räbeliechtli

Schulhaus Pünt startete die Räbeliechtlisaion in Maur

Merkwürdiges Treiben am letzten Sonntag in Maurs Strassen: Während die einen Kids mit in der Scherzartikel-Abteilung von «Toys Rus» gekauften Gruselmasken sich von Haus zu Haus nach Süssigkeiten klingelten, versammelten sich die anderen zum traditionellen Räbeliechtliumzug auf dem Püntschulhausplatz.

Christoph Lehmann

Alemannischer Brauch gegen keltisches Kulturgut. Letzteres ist älter, und hatte in Maur eindeutig das Nachsehen. Es kamen selten so viele Kinder und auch deutlich mehr Eltern zum abendlichen Spazier-



Mit ruhiger Hand die Räbe führen, sonst erlischt das zaghafte Licht.



Der Kürbis ist aus dem Räbeliechtliumzug nicht mehr wegzudenken.

(Fotos: cl)

gang durch ein sehr mildes Maur im Herbst. Die Lehrkräfte hatten wiederum alle Hände voll damit zu tun, dass sich ihre Schüler richtig im Zug einordneten. Die reichlich mit Räben und Kürbissen (hier hält Halloween immer mehr Einzug ins Alemannentum) verzierten Wagen werden noch schnell für das Familienfotoalbum zurechtgemacht, und da und dort ein absterbendes Licht in der Räbe mit dem Feueranzünder zu neuem Leben entfacht. Überall Blitzgewitter und strahlende Kinderaugen. Die Kinder freuten sich auf den gemeinsamen Umzug mit ihren Gschpänli. Der anschliessende Umzug ging dann mit grossem Getöse seinen gewohnten Lauf durch das Dorf.

Die Erstklässler gingen das Ganze wie immer mit einer gehörigen Portion Ehrfurcht an, während die Sechstklässler einfach mitliefen und wie ein Lehrer bemerkte, sicher versuchen würden, mehr schlecht als recht mitzusingen. Sie haben keinerlei nostalgische Gefühle, obwohl dies der letzte Umzug für sie war, ihre Eltern hingegen schon. «Jesses, jetzt ist dann meine Tochter erwachsen!», hörte man eine Mutter in die Runde werfen. Aber den Eltern war die Freude anzumerken, und an manchen Orten war zu vernehmen, dass es doch eigentlich schade sei, dass man sich nicht viel öfter sehen würde, und dass es keine ähnlichen Spaziergänge durch das Dorf gäbe.

Fortsetzung Verhandlungsbericht von Seite 4

Radarkontrollen

Die Verkehrsabteilung der Kantonspolizei Zürich berichtete wie folgt über die innerorts durchgeführte Radarkontrolle:

<i>Uessikon, Dorfmitte</i>	(22.9.)
kontrollierte Fahrzeuge	434
Anzahl Übertretungen	29 (6,7%)
Höchstgeschwindigkeit	70 km/h

Die Gemeindepolizei Zollikon, die im Auftrag des Gemeinderats Maur die Tempo-30-Zonen überwacht, rapportierte wie folgt über die Messungen im zweiten Quartal 2010:

<i>Chalenstrasse, Ebmatingen</i>	(14.7.)
kontrollierte Fahrzeuge	55
Anzahl Übertretungen	11 (20%)
Höchstgeschwindigkeit	48 km/h

<i>Steinmüristrasse, Ebmatingen</i>	(15.7.)
kontrollierte Fahrzeuge	25
Anzahl Übertretungen	0 (0%)

<i>Leeacherstrasse, Ebmatingen</i>	(1.9.)
kontrollierte Fahrzeuge	55
Anzahl Übertretungen	5 (9%)
Höchstgeschwindigkeit	40 km/h

<i>Eggstrasse, Maur</i>	26.8.	2.9.
kontrollierte Fahrzeuge	86	45
Anzahl Übertretungen	7 (8,1%)	8 (22%)
Höchstgeschwindigkeit	45 km/h	43 km/h

<i>Höhenstrasse, Forch</i>	(30.6.)
kontrollierte Fahrzeuge	1
Anzahl Übertretungen	1 (100%)
Höchstgeschwindigkeit	41 km/h

Erfolgreiche Weiterbildungen

Reto Janser, Hauswart der Schulanlage Pünt, Maur, und *Mirko Zürcher*, Hausdienstmitarbeiter auf der Loorenanlage, haben den Hauswartelehrgang mit dem Bestehen der eidgenössischen Berufsprüfung für Hauswarte erfolgreich abgeschlossen.

Jürg Sigg, Verantwortlicher für Feuerungs- und Schutzraumkontrollen, hat den Lehrgang für kommunale Brandschutzexperten erfolgreich abgeschlossen. Der Gemeinderat gratuliert herzlich zu diesen Prüfungserfolgen.

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich richten der Gemeinde für 2010 eine

Ausgleichsvergütung von Fr. 202 000.– aus.

- Mit der Ausarbeitung eines Sanierungsprojekts für die Höhenstrasse (Wasserleitung und Strasse) wurde die Forster & Linsi AG, Pfäffikon, beauftragt. Das gesamte Auftragsvolumen beläuft sich auf Fr. 32 000.–.
- Den Zuschlag für die Ausarbeitung eines Sanierungsprojekts für die Wassbergstrasse (Wasserleitung und Strasse) zwischen Gasthof Wassberg und Langacherstrasse erhielt ebenfalls die Forster & Linsi AG, Pfäffikon, zu Fr. 62 000.–.
- Neue Sekretärin:** Der Gemeinderat hat Frau Christine Kleisli Artner, Fehraltorf, als neue Leiterin des Gemeindesteuersamts per 1. November 2010 angestellt. Frau Kleisli war nach einem Jus-Studium u.a. als kantonale Steuerkommissarin tätig und hat auch bereits Erfahrungen auf einem Gemeindesteuersamt gesammelt. Der Gemeinderat heisst Frau Kleisli im Gemeindehaus-Team herzlich willkommen.

TOYOTA + BAMERT = TOP-SERVICE

 - PROBEFAHREN! DER NEUE VERSO.



BAMERT AG

Zürichstrasse 976, 8610 Uster, 044 905 20 30, info@bamert.ch, www.bamert.ch

Stilvoller
Look für den
Ausgang.



Photo by Wella

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF
COIFFEUR

3-jähriges Jubiläum und Tag der offenen Tür der Praxis für Chinesische Medizin

Samstag 6. November 2010
11:00 - 15:00 Uhr

Sinocare 中华医疗

Praxis für Chinesische Medizin

Marktgasse 7 • 8600 Dübendorf

Tel. 043 543 10 07

www.sinocare.ch

**Gutschein
CHF 60.-**
An eine 60min Behandlung.
Wird nicht ausbezahlt.
Nur ein Gutschein
pro Person.

Zweifel & Partner GARAGE PNEUHAUS AG

Ihr Mobilitätspartner für alle Fahrzeuge

Service, MFK
Reparaturen
Lenkgeometrie
Carosserie, etc.



Mehrmarken
Verkaufspunkt
Ihr Spezialist für Neuwagen

www.zweiweb.ch

T 043 366 21 00
F 043 366 21 08

Forchstrasse 111
Forch - Scheuren

Für unsere Vertriebsfirma in Ebmatingen suchen wir
per 1. Februar 2011 eine

50%

Leiterin Backoffice/Administration

(Rechnungswesen/Verkaufsinendienst)

Wir sind eine Produktions- und Vertriebsfirma für
Seifen, Düfte und Wohnaccessoires, die grossen
Wert auf schönes Design und aussergewöhnliche
Produkte legt. Mit unserer eigenen Marke sind wir
sehr breit vertrieben und im Markt unverwechselbar.

Sie sind flink im Umgang mit Debitoren/Kreditoren
und haben ebenfalls ein Flair für den Umgang mit
schönen Produkten. Sie koordinieren den komplet-
ten Versand und die Warenverfügbarkeit und sind es
sich gewohnt, selbständig zu arbeiten und vorauszu-
denken.

Es wäre von grossem Vorteil, wenn Sie ein Geschick
für feine Arbeiten besitzen, denn vor Weihnachten
ist grosse Unterstützung neben dem Computer
gefragt.

Sind Sie an dieser herausfordernden Tätigkeit in
einem abwechslungsreichen, familiären Umfeld
interessiert? Dann freuen wir uns über Ihre vollstän-
dige Bewerbung mit Foto per E-Mail an
ioswald@somea.ch

somea
DISTRIBUTION GMBH



Sichern Sie sich die
LETZTE WOHNUNG!



Forch
Seniorenresidenz Schürli

Grosszügige 2.5-Zimmer-Wohnung
mit seniorengerechter Infrastruktur
und eigenem ruhigen Gartensitzplatz.

Forchbahn- und Busstation, Einkaufsladen Volg
und Rest. Schürli in unmittelbarer Nähe.

Herbert Trudel, Verwalter
Hans-Roelli-Strasse 9 • 8127 Forch
Tel. 043 366 21 04

WWW.RESIDENZ-SCHUERLI.CH

Kompetenter Baufachmann und engagierter Politiker

Zum Gedenken an Robert Rietiker, 7. April 1931 bis 25. Oktober 2010

Gemeinderat 1982 bis 1994, Gemeindepräsident 1986 bis 1994

Am vergangenen Montag hat in der Kirche Maur eine grosse Trauergemeinde von Robert Rietiker Abschied genommen. Die grosse Teilnahme zeugte von der Wertschätzung, die sich Robert Rietiker in seinem erfüllten, vielseitigen Leben erworben hat.

Robert Rietiker, 1931 in Zürich geboren, besuchte in Zürich Albisrieden die Primar- und Sekundarschule. Als Sohn eines Schreinermeisters, und als Nachfahre einer Schreinerdynastie, die ursprünglich aus Neftenbach stammte, absolvierte auch Robert eine Schreinerlehre. Anstatt die Schreinerei des Vaters zu übernehmen, ging er 1953 nach Kanada und später in die USA, wo er sich zum leitenden Architekten in einem Architekturbüro emporarbeitete. Bis letztmals in diesem Sommer besuchte er öfters die USA. Dieses Land sei für ihn fast so etwas wie «eine zweite Heimat» geworden.

1961 kam Robert Rietiker mit seiner Familie zurück in die Schweiz. Er trat in die Firma Ernst Göhner AG ein, in der er als Direktor massgebend an bekannten Göhnerüberbauungen in Volketswil und Greifensee mitarbeitete. Er war auch Initiant der Elementbauweise. Nach seiner Pensionierung 1991 war er bis kurz vor seinem Tod als versierter Berater bei Bauvorhaben tätig.

Robert Rietiker heiratete 1954 in Montreal Cécile Weber, und 1965 bezog die Familie Rietiker, Robert und Cécile mit Sohn Stephan und Tochter Susanne, ein Einfamilienhaus in Ebmingen.

In der Gemeinde Maur interessierte er sich bald für die Politik und trat der Ortssektion der SVP bei. 1982 wurde er in den



Robert Rietiker hat in Maur viel bewirkt.

(Foto: zvg)

Gemeinderat gewählt, in dem er als versierter Baufachmann das Ressort Hochbau betreute. Als Gemeindepräsident liess er sein Wissen in allen Ressorts einfließen, befasste sich jedoch primär mit Bau- und Planungsfragen. In seiner Amtszeit wurden diverse Bauvorhaben verwirklicht, so zum Beispiel die Sporthalle Looren als grösstes Projekt. Unter seiner Federführung entstanden diverse Quartierpläne, und die Bau- und Zonenordnung wurde im Sinne des «verdichteten Bauens» revidiert.

In einem Interview mit der Maurer Post anlässlich seines Rücktrittes als Gemeindepräsident bezeichnete er dieses Amt als «schönstes politisches Amt».

1998 bis 2008 wirkte Robert Rietiker als Stiftungsrat der Gustav Zollinger-Stiftung, ab 2002 als deren Präsident, für die Weiterentwicklung des Zollingerheims. Er setzte sich insbesondere für die Planung

und Verwirklichung einer Wohngruppe für demente Menschen ein.

Von 1990 bis 1997 war Robert Rietiker Mitglied des Zürcher Kantonsrates. Auch in diesem Gremium wirkte er vorwiegend als Bau- und Planungsfachmann, unter anderem als Präsident einer Spezialkommission zur Teilrevision des Planungs- und Baugesetzes.

In den letzten Jahren war Robert Rietiker ein regelmässiger und interessanter Gast am monatlichen Stamm der ehemaligen Gemeinderäte Maur. Für diesen «Club» organisierte er spannende Ausflüge, letztmals im vergangenen August.

Robert Rietiker hat seine Aufgaben mit grossem Einsatz und Erfolg erledigt. Für seine Leistungen und seine Kollegialität danken wir ihm.

Hans Schweizer

Gemeindepräsident 1974–1986

Infos

Anmelde- und Kündigungstermin für das 2. Semester 2010/2011 des Mittagstischangebotes der Schule Maur

Bis am 30. November 2010 können die Eltern ihre Kinder für den Mittagstisch Maur anmelden bzw. kündigen.

Die Kündigung (Teil- oder Ganzkündigung) eines Betreuungsplatzes ist nur auf Beginn der Sportferien und Beginn der Sommerferien möglich. Kündigungen sind schriftlich per 30. November bzw. 31. Mai an die Schulverwaltung Maur, Gemeindehaus, 8124 Maur, zu senden. Bei Nichteinhalten der Kündigungsfristen verlängert sich die Anmeldung automatisch um ein Semester.

Alle Formulare können auf der Homepage der Schule Maur, www.schule-maur.ch, unter «Kinderbetreuung» oder neu auch unter www.maur.ch, «Schulverwaltung», heruntergeladen werden. Das 2. Semester beginnt nach den Sportferien, am Montag, 7. März 2011.

Für bereits angemeldete Kinder gehen die Mittagstische im 2. Semester 2010/2011 automatisch weiter, wenn diese nicht bis zum 30. November 2010 schriftlich gekündigt werden.

Die Detailinformationen mit den Tarifen sind ebenfalls auf der Homepage der Schule Maur unter «Kinderbetreuung» abzurufen.

Für weitere Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung.

Schulverwaltung Maur

Ebmatinger Mittagstisch

Im Restaurant: Steakhaus Pizzeria, Ebmingen

Donnerstag, 11. November 2010
(11.30 Uhr)

Bitte Anmeldung an: Ruth Sager, Telefon 044 980 19 38, Montag und Dienstag zwischen 17 und 19 Uhr.
Fahrgelegenheit.

Die

MAURER POST
Im Wald von Maur und Zumikon wächst Wärme nach

hats drin!

brack gartenbau ag

Planung, Ausführung und Unterhalt von besonderen Gärten

Lohwisstrasse 32
8123 Ebmatingen

Herbst

Jetzt besonders aktuell

Pflegeschnitt an Gehölzen und Stauden
und kompletter Gartenunterhalt

Gartenänderungen

– vom Regulieren von abgesenkten Platten/Verbundsteinen bis zur vollständigen Umgestaltung des Gartens.

Rufen Sie uns noch heute an!

Telefon 044 980 40 00

info@brack-gartenbau.ch

oder besuchen Sie unsere Homepage
www.brack-gartenbau.ch

Mit der Natur
*Berger's
Hof-Lädeli*
Leben für morgen

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

Jeden Samstag:
frisches Brot und Zopf

Familie Berger

Wannwis, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon und Fax 044 980 01 68
www.bergerhof.ch

LANGUE FRANÇAISE

- **Cours de soutien en français et littérature française**
Niveaux: Gymnasium et Université
- **Coaching linguistique**
Professionnels
- **Correction**
Thèses, publications, brochures, sites Web, traductions
- **Rewriting**

Contact:

Anne Devaux, 079 229 98 53
devauxanne@hotmail.com

zu verkaufen



Greifensee-Alp
rené L stein
044 422 55 56

Pfaffhausen
Glärnischstr. 1

5½-Zimmer-Reiheneckhaus
Cheminée, Garten, Pool, 2 Garagenplätze
CHF 990'000.– (+ 2 Garagenpl. à 25'000.–)

Zumikon
Mosacher 12

6½-Zimmer-Dachwohnung
Nach Süden, grosszügige Aufteilung
Cheminée, Weitsicht, Bergsicht
CHF 1'990'000.–

zu vermieten:

Forch
Dornacher 4

5½-Zimmer-Einfamilienhaus
Doppelgarage, grosser Garten,
170 m² Wohnfläche, 709 m² Grundstück
Miete CHF 3'500.– netto, kalt

www.era-zh.ch

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI
079/443 12 42

www.wuma.ch
wuma@ggaweb.ch

Concanis

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
Kurse für Junghunde, Familienhunde,
Erziehungskurse, Einzelunterricht,
Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
079 209 63 89

info@concanis.ch – www.concanis.ch

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48



Heller & Partner
Immobilienverkauf
Schätzungen

Stephan E. Heller, Lic. oec. HSG
Walter J. Heller, Dipl. Arch. HTL/ STV

ERFOLGREICHER IMMOBILIENVERKAUF DURCH FACHKOMPETENZ

- Beratung durch Fachleute (Architekten und Ökonomen)
- Alle Kosten (auch Inserate) im Erfolgshonorar enthalten
- Verkehrswertschätzung inklusive
- Lokal verankert

Tel: 043 366 05 48

www.hellerpartner.ch
Langacherweg 6, 8127 Forch



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft

044 980 34 30
www.schnetzer.ch

ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Qualität mit Pinselspitzengefühl

Binzstrasse 1
CH-8122 Binz

T 044 980 34 30
F 044 980 34 76

www.schnetzer.ch
info@schnetzer.ch

Filzwerkstatt im Jugend- und Freizeithaus Maur

Filzen für Kinder ab 6 Jahren, Schüler/-innen, Jugendliche und Erwachsene.

Die Werkstücke richten sich nach dem Alter und der Erfahrung der Mitwirkenden.

Kinder unter 8 Jahren werden bei der ersten Teilnahme vorzugsweise von einer älteren Person begleitet. Alle Kurse, in denen mit der Nadel gefilzt wird, können erst ab 12 Jahren besucht werden.

Nachmittage

jeweils von 14 bis 17 Uhr

Kurs 1 am Mittwoch, 10. November: Schmuckdose (nass filzen)

Kurs 2 am Sonntag, 14. November: Filzkissen (nass filzen)

Kurs 3 am Mittwoch, 17. November: Täschli (nass filzen)

Kurs 4 am Sonntag, 5. Dezember: Schmuck (Nadel filzen)

Kosten: Alle Werkstücke der Kinder kosten Fr.10.-/Stück.
Abende für Erwachsene

Kurs 5 am 17. und 24. November, jeweils 19 bis 22 Uhr (Anmeldung für zwei Abende erforderlich)

Hüte und Taschen mit der Technik «Wash & Filz-it»

1. Abend: Stricken oder Häkeln und Waschen = Filzen
2. Abend: Ausarbeiten und Verzieren

Kosten: Fr. 30.-/Werkstück

Kurs 6 am 1. und 8. Dezember, jeweils 19 bis 22 Uhr, **Bären filzen mit der Nadel** (je nach Grösse des Bären sind zwei Abende erforderlich)

Kosten: Fr. 10.-/kleiner Bär (10–15 cm)
Fr. 20.-/grosser Bär (15–25 cm).
Die Preise decken die jeweiligen Materialkosten. Wer für den Bären mehr zahlen möchte, dessen Beitrag wird an Animal Asia überwiesen: www.animalsasia.org/de

Veranstalter: Offene Jugendarbeit der Gemeinde Maur

Kursort: Jugend- und Freizeithaus Maur

Kursleitung: Brigitta Straub

Anmeldung: Da maximal 10 Personen mitmachen können, ist eine Anmeldung erforderlich.

Anmeldung per E-Mail an:

jfhmaur@ggaweb.ch oder mit dem Kontaktformular auf der Webseite

www.treffpunkt-maur.ch/aktuell

Anmeldeschluss: 8. November 2010

Adventsfenster Binz-Ebmatingen 2010

Auch in Binz und Ebmingen sollen dieses Jahr im Dezember 24 Adventskalender-Fenster strahlen. Vom 1. bis zum 24. Dezember wird jeden Abend ein neues Adventsfenster beleuchtet. Der Ortsverein Binz-Ebmatingen sucht deshalb Men-



schen, Vereine, Gruppen, Familien oder Geschäfte, die gerne ein eigenes Fenster dekorieren möchten. Wer will, kann am Einweihungsabend des eigenen Adventsfensters einen Apéro offerieren.

Sie haben weitere Fragen, benötigen mehr Informationen? Oder Sie haben Lust, Ihre Kreativität in die Gestaltung eines Adventsfensters zu stecken?

Melden Sie sich bei Gabriela Seglias:

Per E-Mail: gs@ovbe.ch

Per Tel.: 044 887 67 29

Adventsfenster Forch/Aesch/Scheuren 2010

Auch in diesem Jahr möchten wir in Zusammenarbeit mit dem Ortsverein Forch/Aesch/Scheuren unsere Ortsteile in einen grossen Adventskalender verwandeln. Jeden Abend, vom 1. bis zum 24. Dezember, wird ein neues Adventsfenster beleuchtet. Wir suchen Personen, Familien, Gruppen, Vereine oder Geschäfte, die ein eigenes Fenster gestalten. Freiwillig kann am Abend der ersten Fensterbeleuchtung für Besucher ein Apéro offeriert werden. Wir würden uns über eine rege Teilnahme freuen. Die Primarschule Aesch lädt am Donnerstag, 16. Dezember, zu einem Adventsmarkt ein, und am Freitag, 17. Dezember wird der Ortsverein das Adventsfenster im Wettsteinhaus öffnen und zu einem Apéro einladen. Falls Sie Lust haben, bei diesem schönen Brauch mitzumachen,



Fragen haben oder noch mehr Informationen benötigen, melden Sie sich baldmöglichst, spätestens aber bis am 15. November bei uns.

Silvana und Raimund Möhl, Tobelstr. 1c, 8127 Aesch, Telefon 044 980 66 12
fam.moehl@ggaweb.ch

Bödälä – Dance the Rhythm Dokumentarfilm von Gitta Gsell (2009)

Kino in der Mühle

Montag, 15. November, 20 Uhr

Die Uhren wurden zurückgestellt, die Abende werden länger – die 12. Kinosaison in der Mühle kann beginnen.

Auch für diesen Winter haben wir ein abwechslungsreiches Programm aus der CH-



Szene aus dem Film.

(Foto: zvg)

Filmszene zusammengestellt, welches Sie aus der letzten MP entnehmen konnten. Wiederum werden wir verschiedene Filmschaffende als Gäste begrüßen dürfen. Unser Filmzyklus beginnt mit «Bödälä – Dance the Rhythm» von Gitta Gsell.

Zu Recht wurde dieser Film an den Solothurner Filmtagen ausgezeichnet mit dem Publikumspreis. «Bödälä» ist ein temporeicher Film über Menschen, die ihre Füsse archaisch und kraftvoll zu ihrem künstlerischen Ausdrucksinstrument machen. Ausgehend vom Bödeln in der Innerschweiz begibt sich der Film auf eine Reise zu Stepptanz, Flamenco und Irish Dance. Das rhythmische Aufstampfen der Schuhe erinnert an urchige rituelle Volkstänze. Aus dem «Tanz des Volkes» entstehen Show- und Wettkampftänze.

Der Film begegnet leidenschaftlichen Tänzerinnen und Tänzern, Menschen, die im Rhythmus ihrer Füße Freude, Lust und Trauer ausdrücken. Die zum Film passende Cinébar lädt nach dem Film zum gemütlichen Verweilen ein. Tickets à Fr. 12.- und Abonnements zu Fr. 55.- können ab sofort bei Peter Jakoubek (044 980 43 63) reserviert werden. Infos und Mailadresse finden Sie unter www.jakoubek.ch. An der Abendkasse werden immer mind. 5 Tickets noch erhältlich sein.

Wir freuen uns auf spannende Abende im Kino in der Mühle.

Marianne Vögeli, Vreni Senn, Norah Mynn,
Peter Jakoubek, www.spmaur.ch

≡ F M T ≡

Forch-Taxi

Ihr Taxi in der Region
ist für Sie da!

Friedrich Masur

Tel. 044 980 04 44

Gesucht per sofort oder nach
Vereinbarung im Gemeindegebiet
von Maur

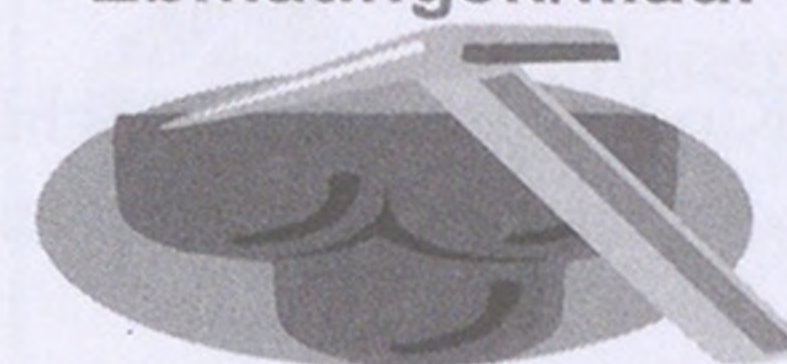
Einstellplatz in Garage oder Schopf

(gute Zufahrt) für Schulbus.

Der Bus ist 2,8 m hoch, 2 m breit und
6 m lang.

Bitte Kontakt aufnehmen mit unserer
Liegenschaftsverwaltung:
Telefon 043 366 13 76.

SCHEUERMEIER
Bedachungen GmbH
Ebmingen/Maur



Tel. 044 941 80 86

Fax 044 941 79 53

h.scheuermeier@bluewin.ch

- Steilbedachungen - Fassaden
- Umbauten - Reparaturen
- Isolationen - Dachservice
- Dachflächenfenster usw.

Restaurant Pizzeria Schürli

Mediterrane Spezialitäten

Restaurant Schürli

Mirela & João Ferreira

Forchstrasse 113b

8127 Forch

T 044 980 21 34

info@restaurant-schuerli.ch

www.restaurant-schuerli.ch

Neue

Öffnungszeiten

ab 1. November:

Montag bis Freitag 8.30–23.30 Uhr

Samstag 17.00–23.30 Uhr

Sonntag geschlossen

Bewegungsstudio

Vreni Rüst, Bewegungspädagogin BGB
Kirchrain 10, Maur, 044 980 0308, www.vreni-ruest.ch

Neu Pilates

mit

Corinne Brunner 078 679 5241

Rücken-Fit-Gymnastik, Rückenpräventivgymnastik, Vreni Rüst
Fitness-Stretching, Prisca Groier 044 936 1926

Osteo-Fit / Pilates, Annemarie Greuter 044 948 1135

Yoga, Nadine Michel 044 887 6758

Pilates, Corinne Brunner 078 679 5241

Rückbildungsgymnastik, Beckenbodenkurse, Vreni Rüst

JA zur Steuergerechtigkeits-Initiative gegen den Missbrauch beim Steuerwettbewerb

... weil die Initiative nur einen Mindeststeuersatz
für sehr Reiche fordert, behalten Kantone und
Gemeinden ihre Freiheit, die Steuern selbst zu
bestimmen. Zudem darf der Wettbewerb nicht
nur über Steuern funktionieren. Eine kunden-
orientierte Verwaltung, gute Schulen, ruhige und
sichere Wohnquartiere oder ein attraktives
ÖV-Angebot sind Standortvorteile, die einen
Wohnort nicht nur für die Reichsten, sondern für
die ganze Bevölkerung attraktiv machen.

2 x NEIN zur Ausschaffungsinitiative und Gegenentwurf

... Die Ausschaffungsinitiative suggeriert, dass
die Ausschaffung von kriminellen Ausländern
nicht möglich ist. Bereits heute werden jährlich
ca. 350 – 400 straffällige AusländerInnen
ausgeschafft, sowohl die Ausschaffung von
Kriminaltouristen wie auch der Bewilligungs-
widerruf sind gesetzlich möglich und werden
auch so praktiziert. Der Notstand besteht somit
im Vollzug der vorhandenen gesetzlichen
Möglichkeiten. Zudem ist die Initiative klar
verfassungs- und völkerrechtswidrig.

SP

Sozialdemokratische Partei
Maur

www.sp-maur.ch

Erstes Maurmer Oktoberfest

Am Samstag, 9. Oktober 2010, fand im kleinen Rahmen auf dem Hof der Familie Nef das erste Maurmer Oktoberfest statt. Beim Hochzeitsapéro von Dani und Wendy Fischer, im August dieses Jahres, entstand aus einer Schnapps-idee das Maurmer Oktoberfest, das seine Premiere erfolgreich feiern konnte.

Die Gastgeber und ihre Helfer versuchten mit nur einem sehr kleinen Budget ein Fest zu Ehren des Hochzeitspaares auf die Beine zu stellen. Wie es sich bei einem Oktoberfest gehört, wurde zu Weisswürsten und Brezeln Bier ausgetrunken, was den Gästen ausserordentlich gut schmeckte. Nebst den typisch bayerischen Köstlichkeiten gab es ein phänomenales und leckeres Dessert-Buffer an dessen Entstehung sich viele Gäste gerne beteiligten.

Aus zuverlässigen Quellen konnten die Organisatoren erfahren, dass bei der Hochzeit der Fischers der traditionelle Hochzeitstanz im Regen von Luftschlan-



Gute Stimmung am Maurmer Oktoberfest.

≠(Foto: zvg)

gen unter dem schützenden Regenschirm verpasst wurde, das Oktoberfest bot die perfekte Bühne, um diesen Tanz nachzuholen.

Die Organisatoren tüfteln jetzt bereits an neuen Ideen für das 2. Maurmer Oktoberfest im Herbst 2011.

Das OK-Team «Oktoberfest Maur»

Leserbriefe

Hornlose Kühe

Frau Spuhler und Herr Liechti, auch ich sehe gerne schöne gehörnte Kühe! Aber warum haben 90 Prozent des Schweizer Rindviehs, wie auch unseres, keine Hörner? Die Tiere können sich gegenseitig nicht mehr durch Hornstösse verletzen, und auch die Unfallgefahr für uns Menschen wird stark verringert.

Die Hörner werden unseren Kühen aber nicht abgesägt! Die einzige erlaubte Praxis ist folgende: Wenn ein Kälbchen zwei bis vier Wochen alt ist, sind die Hornansätze noch nicht sichtbar, aber genug deutlich spürbar. Durch eine kurze Vollnarkose und eine länger anhaltende Lokalanästhesie schaltet der Tierarzt das Schmerzempfinden des Kälbchens aus. Erst jetzt werden die Hornansätze möglichst sorgfältig entfernt – und das Tier bleibt somit hornlos.

Es gibt übrigens genetisch hornlose Kuhrassen wie beispielsweise die Angus. Diese und unsere Tiere können ihre Kämpfe zur Rangordnung trotzdem ihrem Naturell entsprechend führen. Das Sozialverhalten und die sozialen Bindungen können sich bei den ungehörnten Tieren ebenso gesund entwickeln.

Wir lieben unsere Tiere und freuen uns an ihrer Gesundheit, Schönheit und an ih-

rem Wohlbefinden. Sie sind nicht einfach nur ein Wirtschaftsfaktor!

Ganz klar, ein Rindvieh lebt in der Weite der Wildnis und in dünn besiedeltem Gebiet anders als in unserer kleinräumigen Schweiz, aber auch unser eigenes Leben ist längst nicht mehr vergleichbar mit dem der Urbevölkerung.

Elsbeth Frauenfelder, Bäuerin, Maur

Jugendkommission

Im Sommer dieses Jahres wurde vom Gemeinderat die Ausschreibung in der Maurmer Post veröffentlicht, dass sie auf der Suche nach Mitgliedern für die neu gegründete Jugendkommission sei. Mit grossem Interesse bewarb ich mich um einen Sitz in dieser Kommission. Nun kann ich mit Stolz berichten, dass ich offiziell in die Jugendkommission aufgenommen wurde und mich konstruktiv mit dem Thema Jugend beschäftigen darf. Es erfüllt mich mit grosser Freude, ein Mitglied dieser Kommission sein zu dürfen und mich gemeinsam mit meinen Kommissionskolleginnen und -kollegen für diesen sehr wichtigen Bereich Jugend einzusetzen. Für die Wahl in die Jugendkommission und das entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich bei unserem Gemeinderat herzlich bedanken.

Gino Pitocchi, Ebmatingen

Info

Der Samichlaus kommt!



Am Sonntag, 5. Dezember 2010, ab 16.30 Uhr, kommt der Samichlaus in die Waldhütte Stuhlen, Ebmatingen.

Alle Kinder der Gemeinde Maur sind in Begleitung Ihrer Familie zu dieser Feier herzlich eingeladen.

Neben dem traditionellen Samichlausgespräch wird dieses Jahr eine weihnachtliche Geschichte erzählt. Selbstverständlich nimmt der Samichlaus für jedes angemeldete Kind ein Säckli mit. Für reichlich Verpflegung und eine vorweihnachtliche Atmosphäre ist gesorgt.

Anmeldeformulare liegen an folgenden Stellen bereit: im Familienzentrum Binz (Montag bis Freitag, morgens, Dienstag-nachmittag geöffnet), im Migros Ebmatingen oder bestellen Sie das Formular elektronisch unter der E-Mail-Adresse mleuenberger@ggaweb.ch. Anmeldeschluss ist der 19. November 2010.

Bitte legen Sie der Anmeldung einen Beitrag von 10 Franken pro Kind bei, eine kurze Anmeldebestätigung folgt via E-Mail. Wir freuen uns auf eine gemütliche Samichlausfeier!

Der Samichlaus und Pro Knirps

Voltigieren im Reitzentrum Forch

Auf Pferden wird nicht nur geritten, sondern auch geturnt!

Voltigieren, neu ist diese Sportart nicht. Bereits die alten Römer sind auf ihren Pferden rumgeturnt, Kunstreiten gehörte bei den Adligen ebenso zur Ausbildung der jungen Männer wie später im Militär. Voltigieren hat sich jedoch seitdem stark verändert. Von einem Sport, der ausschliesslich von Erwachsenen betrieben wurde, hat es sich zu einer Sportart entwickelt, die bereits von Kindesbeinen an ausgeübt werden kann. In der ganzen Schweiz werden nationale Voltige-Wettkämpfe ausgetragen, an denen sich die Voltigierer in verschiedenen Leistungsklassen messen. Am Anfang wird noch vermehrt im Schritt geturnt, später werden die Einzel- bis Dreierübungen zu Musik im Galopp gezeigt. Hier zählen nicht

mehr nur die akrobatischen Elemente, auch der tänzerische Aspekt kommt hinzu.

In der Forch wird seit 2003 voltigiert. Von ursprünglich einer Gruppe ist der Verein auf vier Gruppen mit rund 30 Kindern angewachsen. Die Gruppe RZ Forch 1 startet in der zweithöchsten Kategorie B auf ihrem Pferd Wingo Z. Die zweite Gruppe wird die nächste Saison auf ihrem neuen Pferd Kalle Blomquist in der Kategorie D in Angriff nehmen. Zum ersten Mal an Turniere geht die Gruppe 3, die als einzige Gruppe des Vereins in Meilen trainiert. Unsere Nachwuchsgruppe turnt auf der Stute Elisca. Dort werden Kinder ab 6 Jahren aufgenommen und langsam an diese faszinierende Sportart hingeführt. Nicht nur die Arbeit auf dem Pferd ist wichtig, auch neben dem Zirkel wird fleissig am Gleichgewicht und akrobatischen Fähigkeiten geübt. Die Kinder lernen, dass es wichtig ist, in einer Gruppe zusammenzuarbeiten sowie den Umgang mit ihrem Teammitglied Pferd. Die Pflege des Pferdes vor und nach dem Training übernimmt die ganze Voltigegruppe gemeinsam.

Mag Ihr Kind Pferde? Turnt es gerne? Es sind Plätze in unserer Nachwuchsgruppe frei geworden! Die Gruppe trainiert jeweils am Samstag im Reitzentrum Forch.



Voltigegruppe RZ Forch.

(Bild: zvg)

Alle Mädchen und Jungen ab 6 Jahren dürfen an einem kostenlosen Schnuppertraining teilnehmen. Wir freuen uns auf neue Voltigierer.

Kontakt:

info@voltige-forch.ch (Manuela Daepfen)
079 676 76 10 (Ursi Martin)

weitere Infos: www.voltige-forch.ch

Anderswo

Kunst

Multimedia-Vorstellungen

«Denken wie ein reifer Mensch – sich freuen können wie ein Kind». Unter diesem Leitgedanken gibt uns der Künstler Yvan «Lozzi» Pestalozzi Einblick in die Welt, die er sich in den letzten 45 Jahren geschaffen hat. Kurzfilme und Fotos ergänzen auf spannende und unterhaltsame Weise die Ausführungen über die verschiedenen Arbeitsrichtungen dieses «Kabarettisten» unter den Schweizer Plastikern.

Montag, 8. November 2010, 19.30 Uhr
Amtshaus, Amthofstrasse 2/4, neben der evang. Kirche, Saal im 3. Stock, 8630 Rüti
Abendkasse. www.bildungspodiumrueti.ch

Donnerstag, 11. November 2010, 20 Uhr
Kulturzentrum Obere Mühle
Oberdorfstrasse 15, 8600 Dübendorf
Abendkasse, www.oberemuehle.ch
Metallplastiker – www.lozzi.ch

Ausstellung

mit Verena Senn, Eisen – Holzskulpturen und Mariann Schneider-Keller, Bilder, in der Galerie, Regula Brun, Bundesstrasse 21, Luzern. www.galerieregulabrun.ch

Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Freitag 14–18.30 Uhr, Samstag 10–13 Uhr
Montag und Donnerstag nach telefonischer Vereinbarung

Vernissage: Samstag, 13. November 2010, 12–14 Uhr. Die Ausstellung dauert bis zum 24. Dezember 2010.

Informationen der Musikschule Maur

40 Jahre Musikschule Maur

2011 feiert die Musikschule Maur ihr 40-jähriges Bestehen! Was im Jahre 1971 mit einem innovativen Gründungsteam und einigen Schülern begann, konnte bis zum heutigen Tag auf über 500 Schülerinnen und Schüler sowie 30 Lehrpersonen erweitert werden! Unsere Musikschule bietet Unterricht für 16 verschiedene Instrumente an. Selber Musik machen liegt wieder im Trend, das bestätigen uns die stetig steigenden Schülerzahlen.

Das Jubiläumsjahr haben wir uns zum Anlass genommen, um einige Projekte zu lancieren! Als Hauptevent dürfen Sie sich ruhig schon das Sommerfest in der Schulanlage Looren in Ihrer Agenda notieren! Ein buntes Programm erwartet Sie und Ihre Angehörigen am 2. Juli 2011 von 11.30 bis 22.00 Uhr. Auch unsere anderen vier projizierten Anlässe müssen sich

nicht hinter dem Hauptevent verstecken: 2Generations, Musik aus dem Jahre 1971, ein musikalischer Orientierungslauf und eine traditionelle «Stubete» versprechen viel Abwechslung und Spannung! Über die Anlässe (ab März 2011) informieren wir frühzeitig an dieser Stelle.

Lehrerkonzert vom 5. November 2010

Leider kommt dieses Jahr kein vollständiges Programm der Lehrpersonen zustande. Deshalb wird der Anlass in der Kirche Maur nicht stattfinden. Musikschule Maur

Ergänzung zum Persönlich MP 29:

Die Kosten eines Hundekurses bei Concanis in Binz betragen:

Kurs für Theorie und Praxis Fr. 300.–

Theoriekurs Fr. 160.–

Kurs für Praxis: Fr. 160.–

Papiersammlung

Wann/Wo?

Samstag, 6. November 2010

Bis spätestens um 8.00 Uhr, gut sichtbar an der Strasse bei den üblichen Kehrrihtsammelstellen bereitstellen!

Was?

Papier ohne Fremdstoffe wie Plastik oder Karton usw.

Nicht entsorgt werden:

Karton aller Art, beschichtete Papiere, z.B. Blumenpapier.

Wie?

Gebündelt und gut verschnürt. **Nicht in Tragtaschen oder Kartonschachteln!**

Unsachgemäss bereitgestelltes Papier und Karton wird liegen gelassen und nicht entsorgt! **Es wird kein Papier aus den Kellern herausgeholt.** Das Papier ist bei den üblichen Kehrrihtsammelstellen bereitzustellen. Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihr Papier regelmässig zu entsorgen und nicht für bevorzugte Vereine zu horten.

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind an Gottfried Bärtschi, Tel. 079 684 53 15, zu richten.

Die Vereine danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen, eine reibungslose Papierentsorgung zu ermöglichen.

Gesundheitssekretariat Maur

Die zentrale Altstoffsammelstelle beim Werkhof in Ebmatingen ist am Samstag, 6. November 2010, von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Unveränderte Kehrriht- und Grüngutabfuhr-Gebühren im Jahr 2011

Die Gebührenmarken des Jahres 2010 bleiben auch im Jahr 2011 unbeschränkt gültig.

Gesundheitssekretariat Maur

Info

Burg Maur: Finissage mit Cello und Apéro

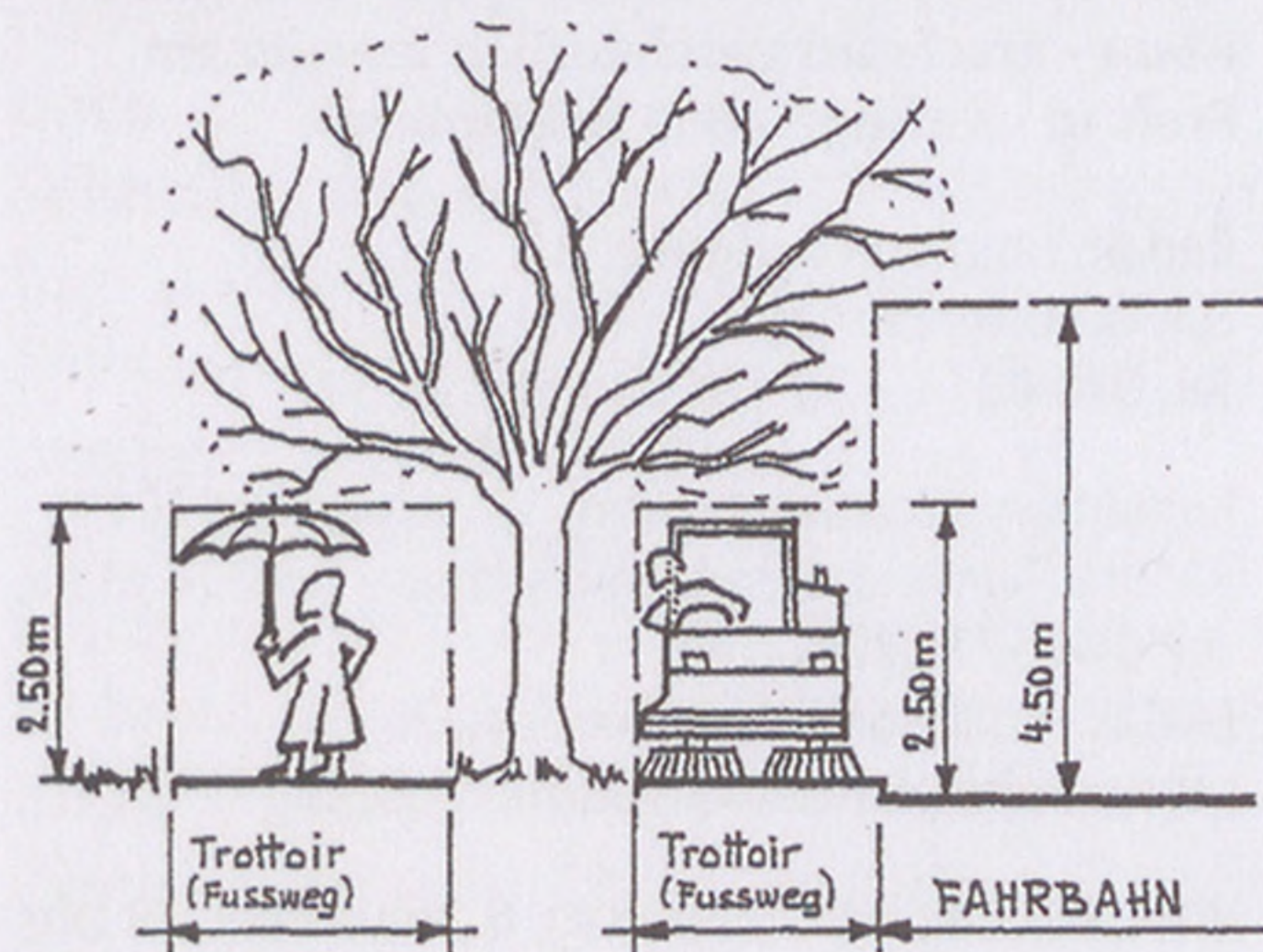
Der vielseitige Künstler Jan Leiser ist seit 2009 Kupferdrucker in der Burg Maur. Er besuchte den Vorkurs in der Schule für Gestaltung St. Gallen und wurde an der Schule für Gestaltung in Zürich zum Industrial Designer ausgebildet. Seit 1989 ist er als freischaffender Gestalter tätig. Neben diversen Ausstellungen und den damit verbundenen Reisen engagiert er sich auch bei den Strassen-Art-Projekten der Stadt Zürich wie Kuh-, Sitzbank- und Teddy-Art, Blumentöpfe. Eines dieser Strassen-Art-Projekte führte ihn nach Washington DC, wo er beauftragt wurde, für «Präsenz Schweiz» einen Esel zu gestalten. Am Samstag, 6. November 2010, von 14 bis 17 Uhr, laden wir Sie ein zur Finissage mit Cello (Dominik Bützberger) und Apéro im Burgkeller. Jan Leiser ist anwesend und demonstriert den Kupferdruck.

Für die Museen Maur: Susanna Walder

Winterdienst

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Unsere Strassenequipen treffen immer wieder entlang von Gehwegen, Strassen und Einmündungen auf Bäume, Sträucher und Pflanzen, die in den Strassenbereich ragen. Wir bitten die Grundeigentümer, den Rückschnitt unverzüglich vorzunehmen. Diese Hindernisse erschweren die Verkehrssicherheit, den Strassenunterhalt und die Schneeräumung!



Die topografischen Verhältnisse in unserer Gemeinde erlauben es nicht, generell auf eine Schwarzräumung zu verzichten.

- Die Staatsstrassen werden durch das Personal des Kantonalen Unterhaltsbezirks 10, Pfäffikon, geräumt.
- Der Winterdienst auf allen Strassen und Fusswegen in bewohnten Gebieten wird durch das Personal des Gemeindegewerks besorgt.
- Ausgenommen vom Winterdienst sind private Hauseingänge, Garagenzufahrten, Parkplätze sowie interne Verbindungs- und Zufahrtsstrassen.

Damit wir Ihnen auch während der Wintermonate verkehrssichere Strassen bieten können, bitten wir die Bevölkerung, folgendes zu beachten:

- Fahrzeuge sind von öffentlichen Strassen und Parkplätzen zu entfernen, wenn sie eine bevorstehende Räumung behindern könnten (Art. 20 Abs. 3 Verkehrsregelverordnung).
- Es ist untersagt, Fahrzeuge auf Trottoirs oder Kehrplätzen zu stationieren.
- Fahrzeuge, welche die Winterdienstarbeiten nachhaltig behindern, müssen auf Kosten der Fahrzeughalter abgeschleppt werden.
- Anfallende Schneemaden bei Garagen und Kehrplätzen sowie Hauszugängen sind vom jeweiligen Liegenschaftsbesitzer zu beseitigen. Aus Gründen der Verkehrssicherheit bitten wir Sie, keinen Schnee zum Schmelzen auf Fahrbahn und Trottoir zu verteilen.
- Für Schäden an Fahrzeugen durch Schneepflüge oder Winterdienstgeräte lehnt die Gemeinde Maur jede Haftung ab.
- Der Winterdienst auf privaten Strassen wird freiwillig und ohne Anerkennung einer Rechtspflicht übernommen. Jegliche Haftpflicht aus dem Winterdienst auf privaten Strassen wird von der Gemeinde wegbedungen.
- An besonders kritischen Stellen werden wiederum Splittbehälter für den öffentlichen Gebrauch aufgestellt.
- Wie bisher, werden wir auch im kommenden Winter den Salzverbrauch auf ein absolut notwendiges und verantwortbares Minimum beschränken.

Für Ihr Verständnis dafür, dass unsere Winterdienstequipen nicht überall gleichzeitig sein können, danken wir Ihnen im Voraus bestens.

Mit freundlichen Grüssen

Gemeinde Maur:

Thomas Frauenfelder, Tiefbauvorstand



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
Neue E-Mail-Adresse: sekretariat.eb@zh.kath.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Pastoralassistent: Mauro Toillier
Sekretariat: Stella Maccioni
Neue Öffnungszeiten im Sekretariat:
Dienstag, Mittwoch und Freitag, 8.30–11.00 Uhr

Gottesdienste

32. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 6. November 2010

16.00 Uhr, Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 7. November 2010

10.30 Uhr, Familiengottesdienst,
Kirche St. Franziskus
Thema: *Ein Engel wird dich auf
deinem Weg beschützen...*

*Kollekte:
für alle kath. Gymnasien in unserem Bistum*

Märtege

Gesucht

Liebevolles **Tagesmami** für unseren 3-jährigen Sohn in Ebmingen gesucht. 3 bis 4 Tage pro Woche. Wir freuen uns auf Ihren Anruf, Tel. 044 887 62 78 abends.

Haben Sie einen unbenutzten **Velo-Home-trainer** in Ihrem Keller? Gerne hole ich ihn kostenlos ab für orthopädischen Einsatz. Telefon 044 980 18 91.

Zu vermieten

Garagenplatz in Tiefgarage in Maur.
Fr. 130.– mtl. Info Tel. 079 786 43 36.

Verschiedenes

Nachhilfeunterricht in Deutsch für Kinder und Erwachsene erteilt deutsche Juristin, Telefon 078 76 73 611.

Yoga für alle Altersgruppen. Direkt am Dorfplatz in Maur. Gratis Schnupperlektionen nach Vereinbarung. Yoga Studio Maur, Zürichstrasse 1, Franziska Studer, 079 424 95 05.

Agenda

Montag, 8. November 2010

19.00 Uhr, Rosenkranz,
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 10. November 2010

9.45 Uhr, ökumenische Andacht,
Kapelle Forch

Donnerstag, 11. November 2010

9.15 Uhr, Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier

Mitteilung

Vorweihnächtliches Konzert

Sonntag, 19. Dezember 2010, 17.00 Uhr.
Wir freuen uns, die adventliche Tradition der vergangenen Jahre wieder aufzunehmen und laden musizierende Kinder und Jugendliche, die gerne mitmachen, ein zu einem Konzert in unsere Kirche St. Franziskus, Ebmingen. Anmeldungen für das Musizieren (bis 22. November) bitte an Herrn A. Alhambra, amrialhambra@bluewin.ch.

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter: www.kath.ch/maur

CH-Ehepaar

reinigt professionell
und preiswert

077 477 55 15

Fällanden

Garagenplätze

an sehr guter Verkehrslage per sofort oder nach Vereinbarung zu vermieten.
Mietzins Fr. 100.– bis Fr. 120.– p. M.
Interessenten melden sich bitte unter
Tel. 044 396 77 66, Frau Y. Caponi verlangen

Zu vermieten schöne, moderne

2½-Zimmer-Wohnung

in Maur, per 1.12.2010, 85 m² Wohnfläche, eigene Waschmaschine und Tumbler, alles Parkett, EG mit Gartenplatz, Miete Fr. 2065.– inkl./Monat mit Garagenplatz.

Infos und Besichtigung: 079 710 35 99.

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, **7. November**,
10 Uhr im Schulhaus Pünt, Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00,
info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4800 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe:
Sylvia Lustenberger,
Tel. 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

Redaktion der Ausgabe vom 12. November 2010:
Sandro Pianzola, Schützenwisstrasse 5, 8124 Maur,
Tel. 044 577 02 64
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder sandro.pianzola@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Freitag, 6. November, 18 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten des zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Sylvia Lustenberger (sl), Binz (Chefredaktion)
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sandro Pianzola (pi), Maur
Dinah Schollenberger Frech (ds), Ebmingen

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss Freitag 17 Uhr

Satz, Bild und Druck:
FO-Fotorotar, ein Geschäftsbereich der
FO Print & Media AG, 8132 Egg,
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fotorotar.ch, www.fotorotar.ch

Zeiger

Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Wir sind alle in den Dienst genommen

Gedanken zum Reformationssonntag

Die Werkzeuge in der Werkstatt des Zimmermanns hielten eine Versammlung ab. Bruder Hammer war der Vorsitzende. Die Anwesenden teilten ihm mit, dass er sein Amt abgeben müsse, weil er zu laut und zu grob sei. Er protestierte: «Wenn ich deshalb die Werkstatt verlassen muss, dann hat Bruder Bohrer auch zu gehen. Als kleiner Bohrer ist er doch ohnehin unbedeutend. Wo kann man sehen, was er geleistet hat?»

Der kleine Bruder Bohrer stand auf und erklärte: «Also gut. Aber Schwester Schraube muss dann auch aufhören. Ich muss sie dauernd drücken und drehen, damit sie überhaupt etwas tut.»

Darauf protestierte Schwester Schraube: «Wenn ich gehe, dann muss Bruder Hobel auch gehen. Seine Arbeit ist oberflächlich, er hat keinen Tiefgang!»

Bruder Hobel erwiderte: «Und was ist mit Bruder Meter? Er legt dauernd seinen Massstab an andere an und tut dabei so, als sei er der einzig Richtige!»

Bruder Meter erhob darauf Vorwürfe gegen das Schwesterlein Sandpapier. «Mir ist es sowieso egal, was ihr macht. Aber seht sie an! Sie ist viel rauer, als sie zu sein hat, reibt sich dauernd an anderen, und dazu noch in der falschen Richtung!»

Schwester Sandpapier wurde fast böse, ich bin doch von feinsten Art, die grosse Schwester Säge sollte sich endlich davonmachen, diese Nervensäge ...

Mitten in der Diskussion trat der Zimmermann Jesus von Nazareth in die Werkstatt. Er band sich eine Schürze um und schritt hinüber zur Hobelbank. Er wollte ein Predigtstuhl bauen. Dazu brauchte er die Schraube, den Bohrer, das Sandpapier, die Säge, den Hammer, den Hobel und all die anderen Werkzeuge. Nachdem die Tagesarbeit geschafft und das Predigtstuhl fertig war, stand Schwester Säge auf und sagte: «Schwestern und Brüder, ich bin der festen Überzeugung, dass wir alle Werkzeuge in

der Hand des Zimmermanns sind, wir brauchen einander.»

Die einzige Wahrheit trennt

Am Reformationssonntag erinnern wir uns an unser reformatorisches Erbe, besinnen uns auf unsere geistlichen Mütter und Väter, die unseren Glauben geprägt und geformt haben. Dabei wird uns auch bewusst, wie die Auseinandersetzung über den wahren Glauben selbst die Reformatoren entzweite. Unrühmlich blieb der Abendmahlsstreit zwischen Luther und Zwingli, aber auch gegenseitige Verwerfungen von Bekenntnissen, sie wurden erst 1972 mit der Leuenberger Konkordie überwunden. Dagegen stehen der reformierte Abendmahlstisch und der katholische Altar der Eucharistie noch weit voneinander entfernt, obwohl die ökumenische Zusammenarbeit selbstverständlich geworden ist. Sie wiederum ist mit vielen Freikirchen, evangelikalen oder charismatischen Glaubensgemeinschaften, die sich von den reformierten Kirchen losgesagt haben, oft genug im gleichen Dorf nicht möglich. Wenig Berührungspunkte gibt es auch mit den orthodoxen Kirchen, die sich mit der liberalen Glaubenspraxis «selber denken» von uns Reformierten schwer tun. So fragen sich kritische Zeitgenossen, was soll ich denn glauben, wenn sich nicht einmal die Kirchen einig sind.

Der gemeinsame Dienst eint

Sie übersehen dabei, dass schon Jesus Christus in verschiedenen ausgeprägten Gemeinden auferstanden ist, zwischen Jerusalem und Korinth lagen Glaubenswelten. Selbst der Apostel Paulus hat mit dem Bild vom Leib Christi und seinen verschiedenen Gliedern einen Glauben mit Kopf, Augen, Hand und Fuss gezeichnet. Wichtig war ihm dabei, dass jedes Glied seinen besonderen Dienst, seine besondere Berufung hat.

Einheit, aber nicht einheitlich

Diese wahrhaft evangelische Überzeugung teilte schon Calvin, der in Genf unerbittlich und rigoros seine Kirchenordnung durchsetzte, aber das Evangelium viel tiefer verstand: «Nicht überall muss genau dasselbe gelehrt, genau gleich Gottesdienst gefeiert und ein und dieselbe Theologie vertreten werden. Denn es ist allein durch Christi Wort und seinen Geist, dass wir zu einem Herzen und einer Seele zusammenwachsen.»

Pfarrer Kurt Gautschi



Reformationsdenkmal in Genf. (Foto: René Perrot)

Gottesdienste

■ Sonntag, 7. November

10 Uhr, Kirche Maur, Reformation

Jan Hus – Reformator und Märtyrer

Pfarrer René Perrot

Orgel: Simone Gygax, Oboe: Philipp Urner

Abendmahl gruppenweise, Einzelkelche

Kollekte: Reformationskollekte

17 Uhr, Kirche Maur

Taizé-Feier

Für Jugendliche und Erwachsene

am 1. Sonntag im Monat

Pfarrer René Perrot

■ **Voranzeige:** Sonntag, 14. November

10.30 Uhr, Singsaal Schulhaus Aesch

«äs spukt»: Interviewgast Dr. Al Imfeld

Livemusik mit Isabelle Steinbrüchel, Harfe, und Yven Badstuber, Panflöte

spirit&soul

Kinder und Jugendliche

■ Samstag, 6. November

13.45–17 Uhr, Kirchenparkplatz Maur

Jungschar Zündhölzli

Weitere Informationen: www.jsmaur.ch

■ Sonntag, 7. November

17 Uhr, Kirche Maur

meet@church: Jugendgottesdienst

Taizé-Feier, Besammlung zehn Minuten

vorher am Seiteneingang der Kirche

■ Donnerstag, 11. November

9.40–10.25 Uhr, KGH Gerstacher

Eltern-Kind-Singen

Terminkalender

■ Mittwoch, 10. November

9 Uhr, KGH Gerstacher, Ebmatingen

Erfahrungen als Pfarrer aus

der Strafanstalt Pöschwies

Mit Pfarrer Heinz Wulf

Frauenfrühstück

■ 13. bis 27. November: **Päckliaktion**



Abgabestellen

an den jeweiligen Öffnungszeiten:

St. Franziskus, Sekretariat

KGH Gerstacher, Sekretariat

Gemeinde Maur, Empfang

Zollingerheim, Sekretariat

Amtswoche

7. bis 13. November

Pfarrer René Perrot

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer Kurt Gautschi

Kirchgemeindesekretariat geöffnet

Mo bis Fr, von 8.30 bis 12 Uhr und

14 bis 17 Uhr, Mittwoch geschlossen

Kirchgemeindehaus Gerstacher,

Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen

Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,

sekretariat@ggaweb.ch



Die Hexen Feyleya (Faye und Leyla)

Halloween löst wohl definitiv den Zürcher Schulsilvester ab. Warum?

In vielen Gemeinden wurde der traditionelle Schulsilvester verboten oder durch andere Aktivitäten von der Strasse geholt. Dafür haben die Kinder nun Halloween umso mehr entdeckt. Hexen, Vampire und andere schreckliche Gestalten gehen jeweils am 31. Oktober los, läuten an Türen und verlangen nach Süßigkeiten. Die Drohung: «Gib Süßes oder du bekommst Saures» – ist normalerweise rein rhetorisch gemeint. Nicht so dieses Jahr an verschiedenen Orten. 60-mal musste die Kantonspolizei ausrücken und teils massive Sachbeschädigungen und Ruhestörungen registrieren. Auch in unserer Gemeinde wurden Autos und anderes verschmiert oder mit WC-Papier eingedeckt und Knallereien entzündet. Das waren nicht kleine Kinder, wie die beiden Hexen Feyleya, die ihre Forderung vor Haustüren kichernd formulierten und gleich weiterhexen mussten oder die schon grösseren drei Jungs: Lionell, Sandro und Timo vom Ansichtsbild.

Frage an Lionell, Sandro und Timo: Warum und seit wann geht ihr an Halloween los?

Schon seit ein paar Jahren machen wir das gemeinsam. Wir finden es aufregend, bekommen Süßigkeiten und sogar Geld.

Sind alle Leute erfreut, wenn ihr klingelt und Süßes oder Saures verlangt?

Lionell: Manche Leute machen die Türe nicht auf. Das kann ich verstehen, weil sie vielleicht ihre Ruhe haben wollen. Andere geben etwas, manchmal sogar Geld – ich habe letztes Jahr 25 Franken bekommen. Timo: Ich habe schon zwei Mal 5 Franken bekommen.

Warum ist Sandro unmaskiert?

Ich habe Lionell die Gesichtsmaske gegeben. Warum? Einfach so. Freunde halt, die ein Geheimnis für sich behalten wollen, das aber nichts mit Sachbeschädigungen zu tun hat.

Interview: Sylvia Lustenberger

■ Samstag, 6. November

Papiersammlung.

Bis spätestens um 8 Uhr, gut sichtbar an der Strasse bei den üblichen Kehrichtsammelstellen bereitstellen!

Pflanztag Hochstamm-Obstbäume.

9 bis 12 Uhr. Treffpunkt Hof Felix Berger, Wannwis.

Leben im Dorf um 1900. Ausstellung. Burg und Mühle Maur.

Geöffnet: 14 bis 17 Uhr. Museen Maur.

Absenden – Gemeindeschüssen.

Polterkeller Looren, 19.30 Uhr. Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

Meisterschaft 4. Liga, Gruppe 1.

Sportplatz Looren, 17 Uhr. FC Maur 1 – FC Tössfeld 2a.

■ Sonntag, 7. November

Haiku Dance und Percussion, Performance.

Mit Kim Fiebig, Yvonne Barthel und Ken Fiebig. Singsaal Schulhaus Aesch, 17 Uhr. Kulturkommission Maur.

Reformationssonntag.

Ref. Kirche Maur, 10 Uhr.

■ Montag, 8. November

Öffentlicher Arztvortrag «Krankheit im Alter». Zollingerheim, 20 bis 22 Uhr. Samariterverein Maur.

Multimedia-Vorstellungen

mit Yvan «Lozzi» Pestalozzi. 19.30 Uhr, Amtshaus, Amthofstrasse 2/4, neben der evang. Kirche, Saal im 3. Stock, 8630 Rüti.

■ Mittwoch, 10. November

Frauenfrühstück.

9 Uhr, KG-Haus Gerstacher. Ref. Kirchgemeinde/Pfarrvikariat Maur.

■ Donnerstag, 11. November

Multimedia-Vorstellungen mit Yvan

«Lozzi» Pestalozzi. 20 Uhr, Kulturzentrum Obere Mühle, Oberdorfstrasse 15, 8600 Dübendorf.

■ Freitag, 12., bis Sonntag, 14. November

Grosses Hallenspringen.

7 bis 21 Uhr, Reitzentrum Forch. Reitzentrum Forch.

Südlich der Alpen, Orchester Maur.

Freitag, 19.30 Uhr, und Sonntag, 17 Uhr, im Loorensaal.

■ Samstag, 13. November

Konzert Paul Etterlin. 20.30 Uhr, Powerplay Studios, Fällandenstrasse 20, Maur.

Schatzkammer im Wettsteinhaus.

Ortsverein A/S/F, 13.30 bis 16 Uhr.

■ 13. bis 27. November

Päckliaktion.

Abgabestellen: Gemeindeverwaltung. Veranstalter: ref. Kirchgemeinde und kath. Pfarrvikariat.

■ Sonntag, 14. November

spirit & soul. ref. Kirchgemeinde Maur, Schulhaus Forch, Singsaal, 10.30 Uhr.

■ Montag, 15. November

Kino in der Mühle. Film «Bödele» von Gitta Gsell. Kinogruppe SP Maur, Mühle Maur, 20 Uhr.

■ Mittwoch, 17. November

Seniorenachmittag. Seniorenkommission, Loorensaal, 14.15 Uhr.



Lionell aus Ebmatingen, Sandro und Timo aus Binz (v.l.n.r.) genossen ihren nächtlichen Halloween-Umzug und machten mit Anstand fette Beute. Sie gehören auch nicht zu denjenigen, die für Schäden und Ärger sorgten. (Foto: sl)